

Mehr Aufmerksamkeit den Problemen der LPG Typ I

Der Bezirk Cottbus wurde auf der 9. Tagung des Zentralkomitees für die ungenügende Zuwachsrate in der landwirtschaftlichen Produktion und für das Zurückbleiben in der Viehbestandsentwicklung kritisiert. Während ein großer Teil der LPG sich gut entwickelt, während dort die Produktion ständig steigt und sich die Genossenschaften weiter festigen, bleiben eine Reihe von LPG, im wesentlichen sind es Typ I, zurück. Dort stagniert die Produktion, und die Viehbestände verringern sich. Das hat große Auswirkungen in unserem Bezirk.

Die Genossenschaften des Typ I und II bewirtschaften im Bezirk Cottbus 55,6 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Ihr Anteil an der Marktproduktion beträgt bei Schlachtvieh insgesamt 59,3 und bei Milch 60,9 Prozent.

In unserer Republik ist die Landwirtschaft auf Grund der sozialistischen Produktionsverhältnisse ein einheitlicher Wirtschaftszweig. Um die Reproduktion in diesem einheitlichen Wirtschaftszweig zu sichern, darf nicht zugelassen werden, daß solch ein wichtiger Bereich wie die LPG Typ I und II zurückbleibt bzw. nicht Schritt hält mit der allgemeinen Entwicklung der Landwirtschaft in unserem Bezirk und in unserer Republik. Das würde sich störend auf die gesamte Landwirtschaft

des Bezirkes auswirken. Deshalb wurde es notwendig, daß die Bezirksleitung, die Kreisleitungen, die Produktionsleitungen und wirtschafts-

Von Heinz Schwarzbach,
Sekretär
der Bezirksleitung Cottbus

leitenden Organe der Entwicklung der LPG Typ I und II mehr Aufmerksamkeit widmen, daß sie ihnen an Ort und Stelle helfen, die vielen komplizierten gesellschaftlichen und betrieblichen Probleme zu lösen.

Es geht dabei um folgende Probleme:

Überwindung des unterschiedlichen Entwicklungsstandes der Genossenschaften, der sich in unterschiedlichen Produktionsergebnissen bzw. im Zurückbleiben einzelner LPG zeigt.

Steigerung der Hektarerträge und besonders der Futterproduktion, verbunden mit größeren Anstrengungen, um die Bodenfruchtbarkeit zu mehrern.

Entwicklung der Viehwirtschaft, die sich bei uns zu langsam vollzieht und noch nicht den volkswirtschaftlichen Erfordernissen entspricht.

Erhöhung der Akkumulation und der Eigenleistungen, um die einfache und erweiterte Reproduktion zu garantieren.

Leitung mit ökonomischen Mitteln? Wie können vertragliche Vereinbarungen zwischen den Vorständen und Mitgliedern hergestellt werden? Wie sind unter den Bedingungen der genossenschaftlichen Feldwirtschaft in der individuellen Viehwirtschaft die ökonomischen Hebel zu handhaben? Wie können Kooperationsbeziehungen hergestellt werden, ohne daß dabei ein Betrieb übervorteilt wird? Alles Fragen und Aufgaben, die unmittelbar die LPG-Mitglieder beschäftigen, die beantwortet und gelöst werden müssen, um auch in den LPG des Typ I und II alle Möglichkeiten für hohe Erträge in der Feld- und Viehwirtschaft, für die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion zu nutzen.

Vieftach wird gesagt, man müsse in den LPG Typ I die Perspektive klären, um dort rascher voranzukommen. Selbstverständlich ist es notwendig, immer wieder mit den Mitgliedern der LPG Typ I über die Perspektive der sozialistischen Landwirtschaft zu sprechen. Wenn die Mitglieder dieser LPG verstehen, daß auch ihre Genossenschaften sich unter sozialistischen Produktionsverhältnissen zu modern produzierenden Großbetrieben entwickeln, werden sie sich Gedanken darüber machen, wie das zu erreichen ist. Doch allein von der Perspektive reden nutzt wenig, wenn den Bauern nicht gleichzeitig unmittelbar geholfen wird, die bereits genannten ökonomischen Probleme in ihren Betrieben selbst zu lösen.

Aufgabe der Sekretariate der

Viele Probleme sind zu lösen

Die Mitglieder der Genossenschaften des Typ I haben eine Vielzahl von Fragen. Zum Beispiel: Wie können wir die

Produktion steigern und den Arbeitsaufwand verringern? Wie können wir das Futter gerecht verteilen? Was heißt